

AVIS

**Avis de marché****Procédure :** 10 européenne ouverte**Type de marché :** services**Date limite de remise des plis :**
23/09/2026 10:00**Intitulé :**

Soumission relative aux services de gardiennage de chantier dans l'intérêt de la construction du centre sportif à Belval.

Description : services de gardiennage.**Critères de sélection :**

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**Réception des plis :**La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.**N° avis complet sur pmp.lu :** 2602108

Etablissement public créé par la loi modifiée du 25 juillet 2002 pour la réalisation des équipements de l'Etat sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de ses missions de gestion, d'exploitation et d'entretien du patrimoine immobilier de l'Etat à Belval, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat pour son service maintenance :

1 Bachelor en génie technique (m/f)
1 Technicien (m/f)Les descriptifs détaillés des postes et profils demandés sont consultables sur le site internet du Fonds Belval : www.fonds-belval.lu (onglet offres d'emploi)

Les engagements seront à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant une lettre de motivation, le curriculum vitae avec photo récente, les diplômes certifiés conformes ainsi que les références, sont à adresser au Fonds Belval pour le 4 septembre 2026 au plus tard.

Le Fonds Belval

Sylvie Siebenborn
Présidente du Conseil d'administration1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1
E-mail: secretariat@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu

LITERATUR



FOTO: TOBIAS KRUSE

Feinfühlige Annäherung an ein Menschenleben: die Schriftstellerin Helene Bukowski.

BIOGRAFISCHER ROMAN

Die Musik eines Lebens

Sara Trapp

Aus einem Nachlass entwickelt Helene Bukowski einen Roman über eine junge Pianistin in der DDR – und über die Frage, wie sich ein fremdes Leben erzählen lässt

Durch eine Freundin ihrer Großmutter stößt die Schriftstellerin Helene Bukowski auf den Nachlass von Christina. Etwas an der jungen Frau, die sich im Alter von 24 Jahren das Leben genommen hat und – so wird ihr erzählt – an der Kunst verzweifelt ist, lässt sie nicht mehr los. Durch das reale Vorbild der in der DDR aufgewachsenen Pianistin mag Bukowskis dritter Roman zunächst wie eine Biografie anmuten, doch „Wer möchte nicht im Leben bleiben“ ist weit mehr als das.

Behutsam analysiert Bukowski die verschiedenen Lebensdokumente, wie Postkarten, Fotoalben oder die ausführlichen Aufzeichnungen von

Christinas Vater. Aus diesen Fragmenten entwickelt sie eine vielschichtige Erzählung, die stets sichtbar macht, dass jedes erzählte Leben auch eine Konstruktion ist. Indem Bukowski sich selbst als Erzählerin in den Vordergrund rückt, reflektiert sie die Grenzen einer solchen Annäherung. Dadurch wirkt die Geschichte keinesfalls weniger plastisch oder weniger echt, sondern verleiht dem Roman eine besondere Glaubwürdigkeit und literarische Stärke.

Diese feinfühlige Annäherung an ein Menschenleben vermittelt eine unmittelbare Nähe sowohl zu Christina als auch zur Erzählerin selbst. Verstärkt wird diese Nähe, indem die Autorin Christina mit „du“ anspricht und so an ihrer Seite deren Leben noch einmal erlebt. Dabei durchbricht sie die erzählte Welt und macht kenntlich, dass sie sich und uns an manchen

woxx

**dat anert abonnement
l'autre abonnement**

Tél.: 29 79 99 • abo@woxx.lu



Stellen etwas ausmalt. So folgt man nicht nur Christina auf ihrem Weg von ihrer Kindheit in der DDR über die Spezialschule in Berlin bis zum Klavierstudium in Moskau, sondern auch Bukowskis eigener Suche nach den Spuren eines Lebens. In einem atmosphärischen Stil beschreibt die Autorin dessen Stationen, und es wird deutlich, wie viel Recherchearbeit in dem Roman steckt. Zugleich schafft die Erzählerin eine Verbindung vom Heute zur Vergangenheit, die zeigt, dass historische Lebensgeschichten auch Fragen an die Gegenwart stellen.

Die Musik spielt im Roman eine tragende Rolle: Dazu zählen auch Christinas Disziplin, ihr Ehrgeiz und der Druck, dem sie durch ihren Vater und die Gesellschaft der DDR ausgesetzt war. Die Musik ist ihr Leben und lässt kaum Raum für anderes. Gleichzeitig werden die Brüche sichtbar, die sich in diesem Lebensentwurf auftun. So sagt eine Klavierlehrerin zu Christina: „Überlege es dir gut, ob du ein Leben willst, in dem du die meiste Zeit mit einem Gegenstand verbringst anstatt mit anderen Menschen.“

Helene Bukowski gelingt es zudem auf bemerkenswerte Weise, Musik durch Sprache hör- und erlebbar zu machen. Mit großer Bildkraft und zahlreichen Naturmetaphern beschreibt sie Christinas Klavierspiel und verleiht den musikalischen Passagen eine eindringliche Präsenz. „Du wischst

über die Tasten, du spielst die einund-dreißigste Beethoven-Sonate, begibst dich in vertrautes Gewässer. Nie würdest du darin untergehen. In Moskau bricht sich das Licht auf dem Wasser, flimmert, funkelt, du treibst davon, ziehst Kreise, planschst. Nach deinem Spiel sehen dich alle anders an.“

Weil von Beginn an feststeht, dass Christinas Leben durch Suizid ein jähes Ende nehmen wird, liegt über der Erzählung eine stille Tragik. Dennoch geht es in dem Roman viel weniger um die Frage nach dem „Warum“ als um die Lebensumstände einer jungen Frau, der eine große Zukunft vorausgesagt wurde und die zerbricht. Gerade in dieser Herangehensweise liegt auch die große Stärke des Romans.

Nach ihren beiden Vorgängerromanen „Milchzähne“ und „Die Kriegerin“ hat Helene Bukowski erneut einen bewegenden und lesenswerten Roman vorgelegt, der für den Deutschen Buchpreis 2026 nominiert ist. „Wer möchte nicht im Leben bleiben“ ist nicht nur eine Geschichte über eine Pianistin, sondern eine kluge Reflexion über die Möglichkeiten des Erzählens von einem Leben.

Helene Bukowski: Wer möchte nicht im Leben bleiben. Claassen Verlag, 384 Seiten.



D'Wochenzeitung woxx sicht eng Persoun, déi sech ëm eis Marketing-Strategie an ëm d'Acquisitioun vu Reklamme këmmert. Sidd Dir dynamesch, kontaktfredeg, an hutt eventuell schonn Erfahrung am Advertising-Bereich, souwuel am Print wéi Online? Schwätzt Dir déi dräi Landessproochen? Da sidd Dir bei eis richtig.

Mir wëllen eis Reechwäit an eis Kontakter mat Annonceur*innen ausbauen, sief dat privat Entreprises a Servicer, Grassroots-Initiativen oder Kulturinstituter.

D'woxx huet eng ganz Rei Atouten:

- eng laang Traditioun als Medienorgan, dat geziilt déi lénkspolitesch an alternativ Zeen zu Lëtzebuerg an an der Groussregioun uschwätzt;
- eng kloer a kritesch politesch Stëmm, déi sech mat ekologeschen a sozialen Themen an der Lëtzebuurger Mediendlandschaft ofhieft;
- e Kulturdeel mat Agenda, deen e breede Spektrum u kulturellen Offeren ofdeckt
- eng motivéiert Ekip an enger Kooperativ, wou d'Decisiounen zesumme geholl ginn.

Wat d'Aarbecht ëmfaasst:

- d'Kontaktéiere vun der existenter a potenzieller Clientèle;
- d'Ausbaue vun neien Iddie fir den Annonce-Placement an der woxx;
- d'Ausschaffe vu laangfristegen a kreative Marketing-Strategie fir nei Lieser*innen ze erreechen.

Mir proposéieren eng Feststellung nom woxx-Eenheetstarif op Basis vun 10 Stonnen/Woch oder e Freelance-Kontrakt.

Sidd Dir interesséiert?

Da schéckt virum 1. Juni Ären CV an Äre Motivatiounsbréif op admin@woxx.lu

Sie haben es in der Hand ...

Unterstützen Sie unseren ökologischen, feministischen und gesellschaftskritischen Journalismus!

woxx

Als unabhängiges Medienprojekt informieren wir unsere Leser*innen ausführlich über das politische und kulturelle Geschehen in Luxemburg und der Welt. Sie können uns dabei unterstützen: durch ein Abonnement, eine Spende oder eine Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft.

woxx.lu